

# Kunibert Jung mit 80 Jahren gestorben

Von Lars Wallerang

Er war Herz und Seele des Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf, ein Grandseigneur des hiesigen Musiklebens. Nun verstarb Kunibert Jung, der Ehrenpräsident des Musikvereins, im Alter von 80 Jahren. Und sein Tod kam für viele unerwartet, nahm er doch bis vor kurzem so rege an den kulturellen Ereignissen der Stadt teil, besuchte noch das Schumannfest, erschien zu mehreren Auftritten seines Chores beim „Paradies und die Peri“ in der Tonhalle.

Ja, Kunibert Jung war ein rühriger Mensch, und seine freundliche Umtriebigkeit kam dem Musikverein stets zugute. Bald nach dem Krieg trat er in den Chor ein und lernte dort seine spätere Frau Marga kennen. Bis ins Jahr 1990 war er Vorsitzender des Vereins und hatte bis zuletzt das Amt des Ehrenpräsidenten inne. Hauptberuflich bekleidete er eine hohe Position bei der Firma Mannesmann. Doch seine tiefste Leidenschaft galt der Musik. „Wir haben einen Vater verloren“, schreibt der jetzige Vorsitzende, Manfred Hill, in seinem Nachruf, den er auf der Homepage des Musikvereins veröffentlichte. An seinen Worten ist zu erkennen, welche wichtige Rolle Jung hier spielte.

Er war eine Integrationspersönlichkeit und war mithin auch nach seinem Ausscheiden aus dem Amt des Vorsitzenden von einer enormen emotionalen Bedeutung für alle Mitglieder. Hill zieht ein musikalisches Gleichnis heran, Jungs Lebenswerk zu charakterisieren, es habe „wie ein einsamer Leuchtturm schon in frühester Nachkriegszeit unserer damals so dunkel gewordenen Stadt Licht gespendet: ein strahlendes Es-Dur, so wie es in Gustav Mahlers 8. Symphonie die Menschen wachrüttelt.“ Mit Kunibert Jung hat nicht nur der Musikverein, sondern auch die Stadt eine große und wichtige Persönlichkeit verloren, ohne die es wieder etwas dunkler sein wird.



Eine große Persönlichkeit:

Kunibert Jung Foto: Musikverein